

# MUSEUMSLEITBILD

**HEIMATHAUS  
OBERNBERG AM INN**

**Heimathaus Obernberg am Inn  
Marktplatz 22  
4982 Obernberg am Inn  
[www.obernberg.at](http://www.obernberg.at)**

## **Inhalt**

<b>1) Geschichte des Museums / der Sammlung .....</b>	<b>3</b>
<b>2) Gebäude und Räumlichkeiten .....</b>	<b>3</b>
<b>3) Museumsprofil.....</b>	<b>4</b>
a) Sammeln .....	4
b) Bewahren .....	4
c) Forschen .....	5
d) Ausstellen .....	5
e) Vermitteln .....	5
<b>4) Kooperationen.....</b>	<b>6</b>
<b>5) Entwicklung – Perspektiven für die Zukunft .....</b>	<b>7</b>
a) Zukunft .....	7
b) Ziele .....	7
c) Leitbild im Wandel .....	8

## **1) Geschichte des Museums / der Sammlung**

Die Initiative, in Obernberg am Inn ein Heimathaus einzurichten, ging vom Obmann des Verschönerungsvereines Josef Lang aus. Sukzessive konnte für das neue Museum im Rahmen von Haussammlungen eine Sammlung aufgebaut werden. 1927 wurden im so genannten Gurtentor am Marktplatz vier Räume für Ausstellungszwecke gemietet, am 3. August 1931 erfolgte schließlich die Eröffnung des Heimathauses Obernberg am Inn. Das Haus kann also auf eine relativ lange Geschichte bzw. Sammlungstradition zurückblicken. Im Jahre 1946 erfolgte die Erweiterung der Ausstellungsfläche auf neun Räume. 1948 wurde von Josef Lang der Heimatverein Obernberg am Inn gegründet, welcher ab nun als Träger der Sammlung fungiert und das Heimathaus in allen Belangen betreut. 1980 konnte schließlich der an das Gurtentor angrenzende Getreidespeicher angekauft werden, womit eine Ausweitung der Schauräume auf zehn möglich wurde. In den Jahren 1980 und 1981 erfolgte zudem eine völlige Neugestaltung des Museums.

Die Sammlungen sind nach dem Grundsatz angeordnet, die einzelnen Zweige des einst blühenden Gewerbes in Obernberg am Inn dazustellen und den Besucherinnen und Besuchern die wechselvolle Geschichte des Marktes zu vermitteln.

## **2) Gebäude und Räumlichkeiten**

Das Gurtentor wurde im 13. Jahrhundert errichtet, es weist also eine beachtenswerte historische Bausubstanz auf. Um 1500 wurde das Torgebäude durch den Passauer Bischof Wigilius Fröschl erneuert. 1912 konnte das Gebäude durch das Bundesdenkmalamt wieder instand gesetzt werden.

Insgesamt stehen für Ausstellungszwecke rund 295 m<sup>2</sup> Fläche zur Verfügung; derzeit ist allerdings kein Raum für Sonderausstellungen vorhanden.

Das Gebäude selbst ist dringend sanierungsbedürftig, da adäquate konservatorische Bedingungen für die Sammlungen bis dato nicht geboten werden können. Auch um die bauliche Situation des Museums ist es derzeit nicht zum Besten bestellt, ist das Haus doch nicht barrierefrei gestaltet: Die Schauräume befinden sich im ersten und zweiten Stock und auch der Eingangsbereich weist mehrere Stufen auf. Weiters besteht aufgrund der engen Durchfahrt beim Gurtentor keine Parkmöglichkeit unmittelbar vor dem Haus.

Eine umfassende Sanierung des Gebäudes, die eine Voraussetzung für die geplante inhaltliche Neugestaltung des Heimathauses darstellt, ist aufgrund der historischen Bausubstanz allerdings an zahlreiche Auflagen gebunden.

### **3) Museumsprofil**

Gemäß des „ICOM Code of Ethics – Ethische Richtlinien für Museen“ wird den klassischen Museumsaufgaben Sammeln, Bewahren, Forschen, Ausstellen und Vermitteln im Rahmen unserer Tätigkeit in vielfältiger Form Rechnung getragen.

#### **a) Sammeln**

Die zahlreichen und vielfältigen Sammlungen stehen im Mittelpunkt unserer Museumsarbeit. Der Tradition des Sammlungsgedankens und der Sammlungsursprünge folgend, werden die Bestände nach Maßgabe vorhandener Ressourcen kontinuierlich und nach einem festgelegten Sammlungskonzept erweitert. Ziel dabei ist es, die Stärken und Schwerpunkte der bestehenden Sammlungen auszubauen und herauszustreichen sowie neue Sammlungsbestände zu Themenbereichen, die für die Ortsgeschichte Obernbergs relevant sind, aufzubauen. Die thematischen Schwerpunkte Handwerks Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der in Obernberg ansässigen Handwerke sowie Objekte und Archivalien mit Bezug zur Geschichte der Innschiffahrt, die Obernberg einst seinen Wohlstand beschert hat, sollen in diesem Sinn ausgebaut werden.

Die Sammlungsbestände zur Geschichte traditionsreicher Obernberger Vereine sollen systematisch erweitert werden. Das Sammlungskonzept wird auch dem Blick in die Zukunft gerecht: Die Geothermie als eine zukunftsweisende Möglichkeit der Energieversorgung, die für Obernberg große Bedeutung besitzt, soll anhand der Sammlungsbestände entsprechend nachgezeichnet werden können.

#### **b) Bewahren**

Das Sammeln beinhaltet auch das Bewahren und die Sicherung der Museumsobjekte gemäß konservatorischer Richtlinien für die Zukunft im Rahmen der Möglichkeiten.

### **c) Forschen**

Die Dokumentation und wissenschaftliche Erforschung unserer bis dato kategorisierten Sammlungsbestände bilden die Grundlage und Voraussetzung zur Erfüllung unseres Bildungs- und Vermittlungsauftrages.

Das Ziel ist eine Professionalisierung unserer Museumsarbeit, etwa auch durch den Besuch des Museumskustodenlehrganges an der Akademie für Volkskultur (OÖ Volksbildungswerk), der in Kooperation mit dem Verbund Oö. Museen abgehalten wird.

Der Aufbau einer Fachbibliothek bzw. eines Archivs ist mittelfristig nicht geplant.

### **d) Ausstellen**

Die Sammlungsbestände sollen nach neuesten museologischen Erkenntnissen und in anschaulicher und kreativer Form präsentiert werden. Durch diese anschauliche Dokumentation der Vergangenheit bis hin zur Gegenwart und das Aufzeigen möglicher Zukunftsperspektiven soll Verständnis für die kulturhistorischen und gesellschaftlichen Zusammenhänge in der Gegenwart geweckt sowie gefördert und damit ein Beitrag zur verantwortungsvollen (Mit-)Gestaltung der Zukunft geleistet werden.

Angestrebt wird auch, in regelmäßigen Abständen Sonderausstellungen anzubieten, die es ermöglichen, die eigenen Sammlungsbestände, ergänzt durch Leihgaben, in einen größeren Kontext zu stellen und aktuelle Fragestellungen aus Gesellschaft, Kultur und Wissenschaft zu thematisieren.

## **4) Kooperationen**

Grundlage unserer Museumskonzeption sind Kooperationen durch Mitgliedschaften bei Interessenvertretungen und durch eine konstruktive Zusammenarbeit mit verwandten Einrichtungen.

Wichtige Kooperationen sind vorhanden:

durch Mitgliedschaft:

- Innviertel-Tourismus (s'Innviertel)
- Verbund Oö. Museen

durch Zusammenarbeit mit öffentlichen Körperschaften und anderen Einrichtungen:

- Land Oö., Direktion Kultur
- Marktgemeinde Obernberg am Inn
- Örtliche Schulen
- Örtliche Gastronomie
- Innviertel-Tourismus

Wichtige Kooperationen werden angestrebt:

durch Mitgliedschaft:

- Innviertler Museumsstraße (Erlebnistraße)

durch Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen:

- Arbeitsgemeinschaft Regional- und Heimatforschung in Oberösterreich
- Universitäten (Passau, Salzburg)
- Stift Reichersberg
- Thematisch verwandte Museen: Schiffleutmuseum Stadl-Paura,  
Schiffahrtsmuseum Grein an der Donau
- Museen im näheren Umkreis: Volkskundehaus Ried im Innkreis,  
Bauernmuseum Reinthaler Osternach, Römer-Erlebnismuseum /  
Zeitspurenmuseum Ochzethaus Altheim
- Bäderdreieck Bayern

## **5) Entwicklung – Perspektiven für die Zukunft**

### **a) Zukunft**

Der stetige und rasche Wandel unserer Gesellschaft erfordert ein kontinuierliches Reagieren und Professionalisieren unserer Museumsarbeit. Dieser Herausforderung wollen wir uns stellen. Der Kultur- und Bildungsauftrag unseres Museums steht dabei ebenso im Mittelpunkt wie die Sicherung unserer Sammlungen und Leihgaben für nachfolgende Generationen.

## **b) Ziele**

- Vertiefung bzw. Aufbau der im Sammlungskonzept formulierten thematischen Schwerpunkte
- Gewährleisten günstiger konservatorischer Bedingungen für den Erhalt der Sammlungsbestände im Museum
- Verbesserung der baulichen Situation im Museum einschließlich Barrierefreiheit
- Wissenschaftliche Bearbeitung der Sammlungsbestände in Kooperation mit verschiedenen Forschungseinrichtungen
- Gewinnen neuer ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die vielfältigen Bereiche der Museumsarbeit
- Umfassende Verbesserung der musealen Präsentation einschließlich thematischer Schwerpunktbildung
- Präsentation von Sonderausstellungen in regelmäßigen Abständen
- Ausbau der bestehenden Schulkontakte im Zusammenhang mit der Erarbeitung museumspädagogischer Vermittlungsprogramme
- Aufbauen und Intensivieren der Kooperationen mit anderen Museen und Tourismuseinrichtungen
- Verstärkte Medienpräsenz und Steigerung des Bekanntheitsgrades

## **c) Leitbild im Wandel**

Das formulierte Leitbild dient als Orientierung für unsere Museumsarbeit. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollen sich mit den im Leitbild formulierten Punkten identifizieren können und an dessen Umsetzung konstruktiv mitarbeiten.

Der stetige gesellschaftliche Wandel und die sich ständig ändernden Anforderungen erfordern allerdings ein kontinuierliches Reagieren und Professionalisieren der Museumsarbeit sowie der musealen Präsentation und Vermittlung mit dem Ziel, dem Bildungs-, Vermittlungs- und Unterhaltsauftrag von Museen nachzukommen.

In diesem Sinne wird das Museumsleitbild von uns in regelmäßigen Abständen einer kritischen Reflexion unterzogen, die Änderungen nicht ausschließt.

Bei der Jahreshauptversammlung am 08. Februar 2010  
beschlossen.